

IN KÜRZE

**Beute.** Der Einbrecher kam übers Stiegenhaus: Ein unbekannter Täter brach am Wochenende die Seitentür eines Geschäftes in der Grazer Sporgasse auf und stahl 55.000 S in bar, diverse Barschecks sowie Kleidung im Wert von 12.000 S.

**Brückensteg.** Gegen einen betonierten Brückensteg prallte Sonntag früh der 20jährige Schlosser Thomas S. aus Greinbach, der mit seinem Pkw zwischen Penzendorf und Staudach von der Gemeindestraße abgekommen war. Er wurde bei dem Unfall schwer verletzt.

**Anprall.** Ein Pkw-Lenker rammte Sonntag abend auf der B 76 in Lieboch ein vor ihm fahrendes Mofa und katapultierte es von der Straße. Gerhard K. (17) aus Dobl und Sozia Birgit P. (16) aus Haselsdorf-Tobelbad wurden verletzt.

**Baum.** Der 71jährige Friedrich K. senior aus Langenwang stand gestern auf der Gemeindestraße, um Verkehrsteilnehmer vor Forstarbeiten, mit denen sein Sohn (37) im angrenzenden Wald beschäftigt war, zu warnen. Doch da geriet der Vater selbst in die Falllinie und wurde von einem Baum getroffen: Armbruch.

**Moped.** Die 71jährige Maria B. aus Kleinsemmering stieß gestern nachmittag in Mortantsch mit dem Moped gegen einen Pkw, der Vorrang gehabt hätte. Maria B. wurde schwer verletzt.

**Lebensrettung.** Ihre Tochter ist schwerkrank. Das war der Grund, weshalb eine 71jährige Frau gestern von der Keplerbrücke in die Mur sprang. Der von Passanten alarmierten Polizei und Feuerwehr gelang es, die Frau aus den Fluten zu retten.

# „Wohnwanderschaft“: Die Steiermark als Verlierer

In Riegersberg und Sonnhofen ist die Seßhaftigkeit am größten.

■ VON BERND CHIBICI

Die Steiermark ist der große Verlierer bei der österreichweiten Wohnwanderschaft, dem Übersiedeln der Menschen von Bundesland zu Bundesland. Viel mehr Steirer ziehen weg, als andere einwandern – das ergab eine Studie der steirischen Landesstatistik. Die Menschen in der grünen Mark erweisen sich aber dennoch als äußerst seßhaft.

„Binnenwanderung“ nennen die Experten das, was die Österreicher dazu bringt, innerhalb der Republik, des Landes und auch des Ortes den Wohnsitz zu wechseln. Landesstatistik-Chef Hofrat Ernst Burger und

Martin Mayer sind dieser Form des Wandertriebes auf die Spur gegangen und haben zahlreiche bemerkenswerte Details entdeckt.

Das Traurigste zuerst: Nur die Steiermark hat eine rundum negative Bilanz im Ein- und Auswandern zwischen den Bundesländern. Lediglich mit Kärnten ist sie ausgeglichen, die Sogwirkung der Universität Graz macht sich bemerkbar.

Obwohl immerhin fünf Prozent der Steirerinnen und Steirer im Jahr zumindest innerhalb des Ortes siedeln, liegt die Mobilität in unseren Breiten deutlich unter dem Österreichschnitt. Speziell in Agrargebieten wird sehr hartnäckig die (Wohn-)Stellung gehalten. Den größ-

ten Anteil an „Nichtgewanderten“ findet man in den Bezirken Hartberg und Feldbach. „Sieger“ sind die Gemeinden Riegersberg und Sonnhofen (Hartberg).

Die größten Verlierer der Wandererschaft sind die Städte, die größten Gewinner deren Umlandgemeinden. Die Spitzenreiter in diesem „Rennen“: Hart, Seiersberg, Lieboch, Pirka und Fernitz – alle im Umland von Graz.

Einen Rekord hat schließlich noch Freiland bei Deutschlandsberg – bekanntlich eine der kleinsten Gemeinden im Land – zu bieten: Nur dort ist im Vergleichszeitraum (86 bis 91) ganz und gar niemand innerhalb des Ortes übersiedelt.

## Polizist & Feuerwehrmann in einem

Beamter löschte Brand in einer Trafik im Grazer Hauptbahnhof.

In seiner Heimatgemeinde Bierbaum ist Johann N. Hauptbrandinspektor der Freiwilligen Feuerwehr, in Graz versteht er als Revierinspektor Dienst im Wachzimmer Hauptbahnhof. Gestern kurz nach 16 Uhr stand der 35jährige als Polizist und als Feuerwehrmann im Einsatz. Auf seiner Streife durch die Bahnhofshalle hatte er Feuer in einer geschlossenen Trafik

entdeckt, auf dem Verkaufspult brannten Zeitschriften, Gasfeuerzeuge explodierten. Da nicht auszuschließen war, daß jemand in der Trafik war, zögerte Johann N. nicht, sondern forderte über Funk den Feuerlöscher aus seinem Wachzimmer an, der ihm, hurtigen Schrittes, versteht sich, von den Kollegen gebracht wurde. In der Zwischenzeit hatte der Revierin-

spektor die Auslagenscheibe schon mit einem Eisenrohr eingeschlagen, der Brand war dann sehr rasch gelöscht. Die Grazer Berufsfeuerwehr brauchte nur noch das Verbrannte entfernen.

Der Brandausbruch war vermutlich die Folge von Schweißarbeiten beim Heizkörper gewesen: Der Schweißbrand griff auf die Zeitschriften über. Hannes Gaisch

### KINDERGARTENEINBRÜCHE

#### Kein Geld bei den Kleinen

Graz. – Ein eingeschlagenes Fenster, Scherben überall – für den Kindergarten der „Kinderfreunde“ war es nicht der erste ungebetene Besucher, der (diesmal in der Nacht zum Samstag) seine Spuren hinterließ. Der Schaden war wieder einmal groß, erbeuten konnte der Täter nichts. Wie denn auch: Wie die Leiterin bekräftigt, gebe sich kein Bargeld in Kindergärten – alle Zahlungen werden mit Erlagscheinen erledigt.

### MÜNZHANDLUNG GEPLÜNDERT

#### Weihnachtseinbrecher?

Graz. – Vor Weihnachten häufen sich wieder die Einbrüche: In der Nacht auf gestern brachen unbekannte Täter die Auslagen der Münzhandlung Prager in der Grazer Herrngasse auf – 30.000 Schilling Schaden. Aus einer Wohnung in der Abstallerstraße in Graz erbeuteten Einbrecher am vergangenen Samstag Schmuck im Wert von 44.600 Schilling und 18.700 S Bargeld. Die unbekanntes Täter waren über den Balkon gekommen.

### MODERNSTE TECHNOLOGIE

#### Grazer Röntgenkamera

Graz/Triest. – Gestern wurde in Triest eine spezielle Röntgenkamera vorgestellt, die vom Grazer Institut für Biophysik und Röntgenstrukturforschung der Akademie der Wissenschaften entwickelt wurde. Mit dem Gerät (Kosten: 16 Millionen Schilling) bei der Synchrotronlichtquelle „Elettra“ in Triest kann man submikroskopische Strukturen beobachten. Die in Österreich gebaute Anlage ist weltweit die modernste.